

durch *hvalivъ* immer mehr in den Hintergrund gedrängt, und in den lebenden slavischen Sprachen findet sich von *hvalъ* nicht die geringste Spur mehr. Es wird zugleich dem Grunde des Aussterbens der Form *hvalъ* nachgeforscht, und dieser darin gefunden, dass *hvalivъ* dadurch, dass darin der Stamm *hvali* unverändert erhalten ist und von dem Suffix *ъ* (*ъs*) mit Leichtigkeit geschieden werden kann, dem nach Klarheit strebenden Verstande mehr zusagte als *hvalъ*, und es ist dem Verfasser nicht unwahrscheinlich, dass dieses Streben des Verstandes das Aussterben auch anderer alter Bildungen bewirkte, zu denen derselbe den Aorist auf *s* rechnet, denn *vêsъ* verhält sich zu *vedohъ* ungefähr wie *hvalъ* zu *hvalivъ*. Das Streben nach Verständlichkeit, Durchsichtigkeit der grammatischen Formen führte zur Entstehung der sogenannten analytischen Sprachen, *langues analytiques qui ont recours aux verbes auxiliaires dans la conjugaison* u. s. w., die dann wieder die Neigung haben synthetisch zu werden, wie wenn im Romanischen der Infinitiv und das Hilfsverbum *habere* zur Bezeichnung des Futurum und des Conditionalis zu einem Worte verschmelzen. Anders als mit dem Partic. praet. act. I verhält es sich mit dem Partic. praes. act. *gręđę*, das in den ältesten altslovenischen Quellen neben *grędy* auftritt, in den späteren Denkmälern jedoch von diesem vollends verdrängt wird, obgleich es in den lebenden slavischen Sprachen allein herrschend ist, die eine Form wie *grędy* gar nicht kennen. *ę* ist eine im Auslaut eintretende Schwächung des *ą*, das auch zu *ъ* herabsinken kann, aus dem durch Verstärkung *y* hervorgeht. *gręđę* und *grędy* sind vielleicht verschiedenen Dialekten des pannonischen Slovenisch zuzuweisen. Die einfache Bildung des Aorists, welcher der dritte Gegenstand der Untersuchung ist, ist durch jene Aoristform verdrängt worden, in welcher an den Stamm ein eigenes Aoristsuffix tritt: die auf dem Unterschiede der stumpfen und der vollen Personalendungen beruhende Differenz von Aorist und Praesens scheint als zu gering befunden worden zu sein. Dem *s*-Aorist, so wie dem durch *h* ohne Bindevocal gebildeten Aorist gereichte der Umstand zum Nachtheil, dass beide Formen den Stamm verändert enthalten, sie mussten den den Stamm in unveränderter Gestalt bietenden Aorist auf *h* mit Bindevocal weichen, *vêsъ* und